

Totales.

Die Telefon-Rummer des Abendpost ist: Main 2934.



Wetterbureau Washington, 27. Juli. Für Detroit und Umgebung: Heute Nacht und morgen teilweise bewölkt; vielleicht Gewitterregen; mäßige westliche Winde.

Vor Vaters' Augen geflücht.

Vierjähriger von Automobil niedergefahren.

Detroit Opfer eines Unfalles in Almont.

Die, das vier Jahre alte Söhnchen des Leo Libbits, aus No. 1099 John A. Straße, wurde gestern nachmittags in Almont, Mich., von einem Automobil überfahren und fast augenblicklich getötet. Der Knabe war gerade mit seinem Vater von einem Interurban-Strassenbahnwagen abgestiegen, als er in der Aufregung an dem Bahnhof in den Klaffen Almont von der Seite seines Vaters wegkam und mitten auf die Landstraße trat, als die Maschine angefahren kam und ihn niederfuhr. Das Auto wurde von Bert Kimball, einem wohlhabenden Farmer von Almont geleitet, doch ob er an dem Unfall Schuld trug, hat noch nicht festgestellt werden können. Libbits hatte sich mit dem Söhnchen auf der Fahrt nach dem Sommeraufenthalt der Mutter nahe Almont befunden und wurde vom Schmerz überwältigt und droh beunruhigt neben der Leiche des Sohnes zusammen.

Durch Weingenuß rabiat gemacht.

Junger Mann, vollständig betrunken, schlägt Krach.

Auf irgend eine Weise kam der sechzehn Jahre alte Russell C. Reynolds, aus Van Citi, gestern nachmittags in den Besitz von zwei Flaschen Morphium, er leerte beide Flaschen und in total betrunkenem, tobstüchtigem Zustande drang er in das Haus No. 188 Davison Straße, Highland Park und vertrieb die Bewohner aus dem Hause. Polizeibeamte erschienen schnell vor dem Hause und nahmen den jungen Burschen in Gewahrsam und gaben ihn dem Dr. Stiles in Behandlung. Russell wurde nicht verhaftet, doch eine Untersuchung ist eingeleitet, um festzustellen, wo er die zwei Flaschen Wein erhalten hatte.

Gemeinsames Fest.

Concordia und Cannistatter veranstalten es nächsten Sonntag.

Am nächsten Sonntag, den zweiten August, veranstalten die Cannistatter und der Concordia Gesangsverein gemeinschaftlich ein großes festliches Fest, um zehn Uhr morgens beginnend, am oberen Ende des Belle Isle Park. Vokal- und Instrumental- Vorträge, sowie Preisspiele für Erwachsene und Kinder stehen auf dem Programm und bei günstiger Witterung, die zu erhoffen ist, wird es zweifellos ein fröhliches deutsches Fest werden, das neuen Reiz liefert von dem Solidaritätsgefühl, das in unseren deutschen Gesangsvereinen herrscht. Der Festplatz ist von Schmidts Boothaus, neben dem Wasserwerk, Park, aus leicht zu erreichen. Im Falle ungunstigen Wetters herrschen sollte, wird das Fest am Sonntag, den 16. August, abgehalten werden.

Eingekandt.

Der Schweizer Männerchor hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, sich in corpore an der Deutschtage - Feier am Sonntag, den 9. August, zu beteiligen, sowie an der Vesperprobe in der Concordia - Halle am kommenden Mittwochabend, aus welchem Grunde die wöchentliche Probe am Donnerstag ausfällt. Der Herr Fritz Gagar wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt in Anerkennung seiner etwa ein Vierteljahrhundert währenden Loyalität dem Vereine gegenüber.

Drückende Schwüle herrscht.

Ein Mann durch Hitze getötet, vier andere Personen übermannt.

Vadeantalt im Park von über 8000 besucht.

Trotzdem das Quecksilber nicht so hoch liegt gestern, um den bisherigen Record des diesjährigen Sommers zu brechen, herrschte eine drückende Schwüle, welche Tausende und Abertausende schon früh am Morgen auf die Excursionsdampfer, die städtischen Parks und aufs Land hinaustrieb. Die höchste vom Wetterbureau berichtete Temperatur war 90 Grad um zwei Uhr nachmittags, aber im Rios vor der City Hall registrierte man um dieselbe Zeit 98 Grad.

Die greuliche Schwüle hatte einen Sterbefall zur Folge, indem der 50 Jahre alte Benjamin Welsbridge von 1004 Harper Avenue nahe seiner Wohnung, von der Hitze übermannt, zusammenbrach und auf dem Wege zum Hospital in einer Ambulanz starb.

Vier andere Dichtschläge mit weniger entsetzlichen Folgen wurden berichtet. Lee Glover, 21 Jahre alt, wurde an Franklin- und Duinindstraße von der Hitze übermannt und nach seiner Wohnung überführt.

Frau Mary Gurski, 49 Jahre alt und 350 Superiorstraße wohnhaft, wurde in dieser Straße zwischen Hastings- und Howardstraße infolge der Hitze ohnmächtig und per Polizeiambulanz nach Hause gebracht.

An Grand River Avenue und Park Place brach der 50 Jahre alte A. Veder von der Hitze übermannt zusammen und wurde er nach seiner Wohnung, 63 1/2 Greenwood Ave. überführt. A. W. Gehman, ein pensionierter Armeemajor aus Ureka, O., wurde auf einem Zuge der Michigan Centralbahn außerhalb der Stadtgrenze infolge der Hitze erkrankt und wurde, als der Zug hier einfuhr, nach dem Grace Hospital überführt.

Am Belle Isle Park wimmelte es, wie immer an einem heißen Sonntag, von Menschen und der Besuch der Badeanstalt war zahlreicher, als je vorher an einem Tage. Mehr als 8000 Personen machten Gebrauch von der Badegelegenheit und Tausende andere hätten es getan, wenn sie Gelegenheit dazu gehabt hätten. Während des ganzen Nachmittags standen drei lange Reihen Wartende in der brennenden Sonne vor der Anstalt und viele von ihnen gaben die Versuch, ins Innere zu gelangen, auf.

Zwei Unfälle kamen im Park vor. Frau Laura Gethen von 326 E. Audin Avenue wurde von einem Automobil niedergefahren und wurde per Ambulanz nach ihrer Wohnung überführt. Sie erlitt eine Schulterverletzung.

Frau Rebecca Koban von 655 Hastingsstraße erlitt den Bruch des rechten Arms, als sie von einem Wagen fürstete. Die ganze Familie und mehrere Freunde waren auf einem Wagen nach dem Park gefahren und als das Ende der Brücke auf der Insel erreicht war, stieg das Pferd an, auszuweichen. Der berittene Polizist Barthig fing das Pferd und verrietete, es zu beruhigen, doch Frau Koban wurde aufgekreuzt und verfrachtet aus dem Wagen zu Klettern. In diesem Augenblick machte das Pferd einen plötzlichen Seitenprung und die Frau stürzte ab. Sie wurde per Polizeiambulanz nach dem Grace Hospital überführt.

Mary Garberio, 11 Jahre alt und 718 Howardstraße wohnhaft, hatte einen epileptischen Anfall und wurde nach dem St. Marien Hospital gebracht.

Ein netter Polizist.

Gibt auf Aufforderung in Faustkampf ein.

Nun auf unbestimmte Zeit vom Dienst suspendiert.

Herrn A. Lazaar, et auf Probe angestellter Polizist der Winwood Avenue Station, wurde gestern nachmittags auf ungewisse Zeit vom Dienst suspendiert, als er sich in der Zentralstation bei Sergeant Wilde nach dem Zustande eines Mannes erkundigte, den er am Samstagabend am Cadillac Square niedergeschlagen hatte. Lazaar soll zur Zeit der Schlägerei betrunken gewesen sein und seine Pflicht verletzt haben, indem er den Mann niederschlug, anstatt ihn zu verhaften.

Wie Lazaar die Sache hinstellt, sah er auf dem Cadillac Square drei junge Männer, welche leere Bierflaschen auf dem Fahrweg des Cadillac Square zertrümmerten; als er ihnen zurief, das sein zu lassen, wurde er verhöhnt und während er noch davonief, affizierte ein anderer einen Faustkampf, den der Polizist annahm, um seinen Gegner beim ersten Stöße zu Boden zu fallen.

Polizeisuperintendent Downen wird darüber zu entscheiden haben, ob Lazaar dauernd suspendiert bleiben wird, oder nicht.

Fünf „Joyriders“ in Haft genommen.

Können von Glück sagen, nicht getötet worden zu sein.

Maschine kratzte in Telefonposten; zertrümmert.

Anklage wegen Autodiebstahls wird erhoben werden.

Die Detektive Schoof und Wilson verhafteten am frühen Sonntagmorgen fünf junge Männer in Verbindung mit dem Diebstahl eines Automobils des Charles Man, No. 243 McClellan Avenue; die Maschine wurde an Jefferson und Field Avenue gestohlen und kratzte mehrere Stunden später in Groffe Pointe Farms gegen einen Telefonposten und wurde zertrümmert.

Die Verhafteten waren: Thomas Stadpole, 26 Jahre alt, No. 257 Melburn Avenue wohnhaft, Albert Warner, 22 Jahre alt, No. 325 Melburn Avenue wohnhaft, Raymond Martin, 21 Jahre alt, No. 544 Cascade Avenue wohnhaft, Harry Sawyer, 27 Jahre alt, No. 599 Macomb Straße wohnhaft u. Edward Schulz, 24 Jahre alt, aus No. 797 Melburn Avenue. Ein sechster Mann entkam nach dem Zusammenprall des Autos mit dem Telefonposten.

Polizist Kabelle, von Groffe Pointe Farms, erlächte die Leute auf der Landstraße, als sie mit rasender Geschwindigkeit dahergefahren kamen; er stellte sich in der Straße auf und gab das Zeichen zum Halten; wie er angibt, konnte er sich nur durch einen schnellen Sprung in den Straßengraben vor dem Niedergefahrenwerden retten, denn der Lenker des Autos richtete den Lauf der Maschine gerade auf ihn. Jeder der Autodiebe machte dieselbe Angabe, daß sie von einem Mitgliede ihrer Gesellschaft zur Fahrt eingeladen wurden und keine Ahnung hatten, daß die Detektive erlächten, daß sie positive Beweise haben, daß alle fünf an dem Diebstahl beteiligt waren.

Fordern Einhaltsbefehl.

Hausbootbesitzer wollen nicht „morden“.

Die Eigentümer der Hausboote, die am Ufer des Belle Isle Park verankert liegen, haben im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl nachgehakt, durch welchen der Parkkommissär und der Polizeikommissär und der Hafenmeister verhindert werden sollen, ihre Boote fortzuschaffen von der Stelle, wo sie jetzt liegen.

Wie schon früher berichtet, hatte Parkkommissär Duff erklärt, daß durch die Hausboote das Wasser am Strand der Badeanstalt verunreinigt werde und er hatte den Besitzern bis Sonntag Frist verließen, ihre Boote fortzuschaffen. In ihrer Klagefrist sagten sie, daß ihre Boote Reizungszustände besitzen und deshalb der Befehl hinsichtlich sei. Die einzige Autorität, welche der Stadt seitens der Regierung verließen worden sei, sei diejenige, einen Schwallung zu bauen und hinter demselben aufzufüllen. Sie erklärten ferner, daß ihre Boote schon dort gelegen hätten, ehe der Strand für die Badeanstalt ausgelegt wurde. Der Fluß werde an dieser Stelle verunreinigt durch die Hausboote, die Besucher des Parks, durch Durchnässen und Abwaschen aus diesem Grunde hätte die Badeanstalt nie dort angelegt werden sollen, sondern am oberen Ende der Insel, wo das Wasser 1500 Fuß vom Strande nur drei Fuß tief sei und nur sechs Fuß tief in einer Entfernung von 2000 Fuß vom Ufer. Argumente über die Sache sind von Richter Hosmer auf morgen nachmittags überantwortet worden.

Automobilist mit Schlägen bedroht.

Polizist Dobrod rettet Vernon Drum vor Volkswut.

Vernor Drum, No. 415 Canton Avenue wohnhaft, rannte gestern nachmittags an West Jefferson Ave. und Cary Straße den acht Jahre alten Albert Loti, aus No. 188 Rademacher Straße, nieder und verletzte den Knaben unerheblich. Als Drum von seinem Auto absprang, um sich des verletzten Knaben anzunehmen, wurde er von einer Horde erboster Männer der Nachbarschaft umringt, welche eine drohende Stellung gegen ihn annahmen und ihn mit körperlicher Mißhandlung bedrohten. Polizist Dobrod trat früh genug an der Unfallstelle ein, um eine Mißhandlung des Automobilisten zu verhindern.

Ob die dem Drum zugeordneten Schläge verdient gewesen wären, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, denn die Angaben Drums und die anderer Personen, wenn die Schuld an dem Unfall beizumessen sei, stimmen nicht überein.

Waldemar Gepp, deutscher Export-Warenmacher, 984 East Forest Avenue, (Anz.)

Regier attackiert weißes Mädchen.

Hilfsgefahr brachte rechtzeitige Hilfe herbei.

Hilfsgefahr brachte rechtzeitige Hilfe herbei.

Die Polizei forschte nach einem ißartigen Schwarzem, der gestern spät abends an Lumsley und Michigan Avenue Hrl. Frances Herpich, 23 Jahre alt und No. 1642 Central Avenue wohnhaft, attackierte und vergewaltigen suchte, aber durch die Hilfsrufe des jungen Mädchens und herbeieilende Menschen verhindert wurde.

Hrl. Herpich befand sich in Gesellschaft des 23 Jahre alten Charles Gabe, aus No. 60 Emerson Avenue, auf dem Heimwege von einem Tanzvergnügen in der Addison Gärten, draußen an der Michigan Avenue und an einamer Stelle der Lumsley Avenue, als der Regier plötzlich vor ihnen auftauchte, den „tapferen“ Begleiter des Mädchens verjagte und sich des Mädchens bemächtigte. Laut um Hilfe schreiend, wehrte Hrl. Herpich sich mit dem Mute der Verzweiflung gegen den Schwarzem und in dem Kampfe wurden ihr die Kleider zerrissen und fast vom Leibe gerissen. Angestellte der Ziegelei der Lonno Brick Co. vernahmten das Hilfsgeheul des Mädchens ließen herbei und vertheidigten den Regier, der trotz hundertlanger Suche leider entkommen konnte.

Der Nachbarhaft bemächtigte sich eine ungeheuerer Aufregung und der Schurke wäre bei lebendigem Leibe aufgeschrien worden, wenn er der Menge in die Hände gefallen wäre. Hrl. Herpich wurde von Dr. Henry, No. 111 - 21. Straße in Behandlung genommen; infolge der Aufregung und des Schreckens befindet sich der Arzt den Ausbruch eines Nervenfiebers.

„Slivers“ in neuer Rolle.

In solchen Dingen hört die Gemütslichkeit auf.

Franz Caslen, in der Zirkuswelt seit Jahren als der Clown „Slivers“ bekannt, war gestern Hauptakteur in einer Geschichte, die zwar witzig genug endete, welche er selbst aber eine Zeitlang aufrecht ernst nahm.

Caslen bewohnt Zimmer im Hause 1125 Jefferson Avenue und gestern morgen zog er nicht seinen Clowntanz, sondern ein paar Arbeitshosen an, um sein Automobil in Ordnung zu bringen. Spät am nachmittags kam er in großer Aufregung zur Besitzerin des Autohauses und erklärte, daß ihm ein \$700 werter Diamantring und ein \$500 werter Diamantring gestohlen worden sei. Er verdächtigte verschiedene Personen, die sich natürlich aus höchster Hebeligkeit fühlten und schließlich wurde die Polizei benachrichtigt. Detektiv Ples war bald zur Stelle und stellte eine Unterfuchung an mit dem Resultat, daß er die verlorenen Kleinodien in den Taschen der Arbeitshosen fand, die „Slivers“ morgen getragen hatte. Dann stellte sich letzterer auf den Kopf, rief Grimaßen, die Jedermann lachen machte und selbst die Verdächtigen lachten mit und verzählten „Slivers“, als er Abbitte leistete.

Frid auf dem Damme.

Hatte lange Geduldsprobe bestanden.

Einwanderungsbeamte Frid hatte gestern in Erfahrung gebracht, daß ein Verluh gemacht werden sollte, einen Chinesen von Canada einzuschmuggeln und infolgedessen hielt er sich den ganzen Nachmittag und Abend in der Nähe der Belle Isle Brücke auf. Ungefähr um 1/2 11 Uhr abend wurde seine Wachenhaft befohlen.

Frid bemerkte nämlich, wie an der Aufsicht zur Brücke in die Jefferson Avenue ein Schlägergänger und ein weißer Mann einander trafen und nach kurzen Gespräch der Stadt zu gingen, einer auf einer Seite der andere auf der anderen Seite. Frid rief den Polizist John Bow zu Hilfe und dieser nahm den Chinesen fest, während Frid den Weihen am Schlafrücken packte. Der Schlägergänger nannte sich Tony Van, der Weihe ist Albert Janisse von Windsor. Eine Unterfuchung ist eingeleitet.

Detektiv Andrew Poerzig ist von Wisconsin zurückgekehrt, wo er sich an der Suche nach dem „Red-Schwinder“ Rev. Patmont betätigt hatte. Poerzig sagt, daß letzterer wahrscheinlich in ein paar Tagen auftauchen werde; weshalb er das glaubt, sagt er nicht, aber er ist ebenfalls der Ansicht, daß der Sensationsgeschickliche „meßdunge“ ist.

Genie baut, Talent baut, Mitelmäßigkeit benützt den Weg.

Cona soll unschuldig sein.

Polizist Schoof angeblich von anderen Italienern erschossen.

Gastronova legt im Justizhaus Geständnis ab.

Burde wegen Ermordung des Polizist Gordon verurteilt.

County - Anwalt Frazer wird Sache gründlich unterfuchen.

County - Anwalt Frazer wird heute das Geständnis prüfen, welches der Italiener Cola Gastronova dem Detektiv Thomas Malone gemacht hat, als dieser vor mehreren Tagen das Justizhaus in Jackson besuchte, wo Gastronova wegen Ermordung des Polizisten John Gordon eine Kastration auf Lebenszeit abhielt. Durch dieses Geständnis sollen eine ganze Anzahl der Bluttaten der Schwarzgerberhand, welche vergangenen Winter die Italienerkolonie terrorisierte, aufgelöst werden. Der Sträfling behauptet unter anderem, daß Francisco Cona unschuldig ins Justizhaus geschickt worden sei wegen Beteiligung an der Ermordung des Polizisten Schoof und er behauptet, daß an letzterer Giuseppe Allicia, Antonio Demanolo und Pietro Adragna, die sämtlich in Brooklyn, N. Y., leben sollen, beteiligt gewesen seien. Die Polizei in Brooklyn ist erwidert worden, diese drei Männer in Haft zu nehmen. Er erklärt, daß dieselben Leute, die Schoof umbrachten, auch Polizist Gordon töteten. Ferdinando Palma schloffen, Carlo Galea und Philippo Vacola töteten und verrieteten, die Brüder Gianola aus der Welt zu schaffen. Ferner sagte er, daß die Bombe, welche in Cusmanos Apotheke explodierte, von New York gebracht worden sei auf Bestellung der Frau Vito Adamo, deren Gatte von der Hande erschossen worden war, und daß sie dafür \$45 bezahlt habe zum Zweck, daß die Brüder Gianola durch die Bombe getötet werden sollte.

Gastronova sagt in seinem Geständnis, daß, als er in 446 Monroe Avenue wohnte, er von Pietro Franzona eingeladen wurde, mit ihm nach Crimmauros Groceria, 314 Monroe Avenue, zu gehen. Dort seien Sam und Vito Adamo, Allicia, Corolmo Tropiano, Giuseppe Passalacqua, V. Demanolo, George Tumajelli und Adragna anwesend gewesen und sie teilten ihm mit, daß sie Carlo Galea umbringen möchten und er ihnen helfen sollte. Er habe danach abgeraten und sei weggegangen. Als er nach der Ecke Howard- und Clintonstraße kam, habe der Schoof erschossen wurde, habe er einen Schuß gehört und gesehen, wie Franzona sich nach Hause begab und ein paar Minuten später habe er gehört, daß nicht Galea, sondern Schoof erschossen worden sei. Franzona habe ihm inzwischen mitgeteilt, daß er und Adragna in der Alley versteckt lagen, auf Galea wartend. Schoof sei überrollt habe und sie den letzteren erschossen hätten. Franzona habe ihm auch gesagt, daß jemand die Bombe beschafft hätte, um die Gianolas zu ermorden. Er sei überzeugt davon, daß Franzona auch Palma geschossen habe.

Eines Abends hätten Franzona, Tumajelli und Sam Galati ihn gezwungen mit ihnen zu gehen und die zwei erkrankten hätten vorgeführt, den Pastor Bugnelli zu überfallen und zu berauben. Er habe Einwände erhoben, worauf sie gedroht hätten, ihn umzubringen. Der Plan wurde ausgeführt und am selben abend noch drei andere Italiener beraubt. Als nachher Polizist Gordon zu anhielt, hätten Tumajelli und Franzona diesen erschossen; er selbst habe nicht geschossen. Franzona habe ihm gesagt, daß er, Gastronova, sich schuldig bekennen sollte, da er jung sei und man ihn deshalb nach ein paar Jahren auf Barole entlassen würde. Aus diesem Grunde habe er beim Prozeß gesagt, daß er einen der Schüsse abgefeuert habe, durch welche Gordon getötet wurde. Franzona, der zu sieben Jahre Haft in Jackson verurteilt wurde, habe ihm gesagt, daß er nach seiner Entlassung Gastronova Bruder und Detektiv Malone umbringen werde. Letzte Woche habe Franzona ihm geraten, die ganze Geschichte zu erzählen, aber alle Schuld auf Tumajelli zu wälzen. Cona sei an der Ermordung des Polizisten Schoof unschuldig und habe nichts mit derselben zu tun gehabt. Franzona habe ihm auch gesagt, daß Frau Adamo die Bombe bestellt habe, durch welche die Gianolas getötet werden sollten, die aber an die unrechte Adresse gelangte.

Detektiv Malone sagt, daß er das Geständnis Gastronovas glaube, denn er habe von anderer Seite gehört, daß Cona nicht der Mann gewesen sei, der Schoof getötet habe. Countyanwalt Frazer scheint weniger überzeugt zu sein von der Wahrheit der Angaben Gastronovas ganz besonders in Anbetracht der Tatsache, daß letzterer seinem eigenen Geständnis gemäß,

beim Prozeß Meineid verübt hat. Nebenfalls wird eine sehr gründliche Unterfuchung vorgenommen werden. Louis Colombo, der Conas Anwalt war, sagt, daß er noch nicht wisse, welche Schritte er jetzt tun werde im Interesse seines Klienten. Man könne jetzt nur entweder ein Geständnis stellen, um einen nochmaligen Prozeß oder um Begnadigung Conas nachsuchen.

Crout bleibt entschlossen.

Wird nicht erlauben, daß sein Name auf Stimmzettel kommt.

Franz S. Crout, der von den Progressiven für die Bürgermeister - Nomination vorgeschlagen ist, hat heute morgen die positive Erklärung abgegeben, daß er unter keinen Umständen kandidieren werde. Welche Schritte nötig seien, um zu verhindern, daß sein Name als Kandidat auf den Stimmzettel käme, wisse er nicht, aber er werde es auf keinen Fall erlauben, da es unrecht wäre den Stimmgebern gegenüber.

„Ich möchte nicht undankbar erscheinen“, sagte Crout, „den vielen Leuten gegenüber, die mich offenbargen im Amt des Bürgermeisters sehen möchten. Aber ich habe fortwährend gesagt, daß ich nicht Kandidat sein könne und es ist nicht meine Schuld, wenn diese Leute nicht ernst nehmen, was er ernst meinte. Es tut mir leid, wenn jemand enttäuscht wird dadurch, aber mein Entschluß ist gefast und wird nicht geändert werden.“

Anwalt brach ohnmächtig zusammen.

Glinnan-Verhandlungen wieder aufgeschoben.

Anwalt Kennard, der zweite Verteidiger des Bundes angeklagten Alderman Thomas G. Glinnan von der achtzehnten Ward, wurde heute vormittags während der Verhandlungen im Glinnan-Prozeß im Gerichts-bureau des Appellationsgerichts ohnmächtig und wurde im Automobil nach seiner Wohnung überführt werden. Vor kurzem erlitt Kennard eine arge Beinverletzung und die Schmerzen von derselben und die fürchterlich schmale Hitze, die im Gerichtssaal herrschte, mögen den Schwächeanfall herbeigeführt haben.

Infolge der Erkrankung des Anwaltes mußte eine Vertagung der Verhandlungen bis Dienstag morgen eintreten. Eine Jury für den Glinnan-Prozeß ist noch nicht beisammen und seitens der Verteidigung werden alle Mittel in Anwendung gebracht werden, um einen Aufschub des Beginns des aktuellen Prozesses herbeizuführen.

Ein Dredfink erster Klasse.

Bäder Collata beachtete Richters Verwarnung nicht.

Vor zwei Wochen ordnete Richter Comolli die Schließung der Bäder der Italiener Sam Collata, No. 166 Ost Varied Straße an, nachdem die Gesundheitsbehörde entdeckt hatte, daß geradezu fürchterlich unsanitäre Zustände in dem Betriebe existierten. Sam soll die Weisung des Richters, eine gründliche Säuberung vorzunehmen, gänzlich beachtet und ruhig weiter gearbeitet haben. Heute nachmittags wird Collata, sollte er das Lokal wieder öffnen, in Haft genommen und morgen vor den Richter geführt werden, der ihm wahrscheinlich einen gefolgten Denzettel applizieren wird.

„Mife“ Gorrigan vorgeführt.

Detektive „Mife“ Gorrigan wurde heute vormittags im Polizeigericht auf die Anklage vorgeführt, Joe Martin ohne angebliehen Grund mißhandelt zu haben; Mife wurde unter \$500 persönlicher Bürgschaft zum Verhör am 31. Juli entlassen.

Das Automobil des Hoes McNeil, 286 Beaubienstraße, wurde von einer Maschine des Ardie S. Swary, 554 Field Avenue, angekratzt und McNeil erlitt eine schmerzliche Hüftenverrenkung. Er wurde im St. Marien-Hospital untergebracht.

Jährliches Reise-Magazin.

„Water Van Tales“, publiziert von der D. & C. Linie, wird Ihnen frei zugefandt.

Das Neueste in der Reiseliteratur ist das 250 Seiten enthaltende Buch, welches von der D. & C. Linie herausgegeben wird. Es enthält interessante Erzählungen und ist hübsch illustriert mit feinen Kalitones-Zeichnungen entlang der D. & C. Küstenlinie bis Madinat. Wird irgendwohin frei verandt nach Empfang von 10 Cents für Porto.

Adresse: D. & C. Navigation Co., Dept. W. (Anz.)

alte Harold Denby von 28 Seelawoe, und der gleichalterige Harold Maloney von 461-15. Straße. Die gestohlene Maschine ist Eigentum von A. Macaulay von 228 Burlington Avenue.

Crout bleibt entschlossen.

Wird nicht erlauben, daß sein Name auf Stimmzettel kommt.

Franz S. Crout, der von den Progressiven für die Bürgermeister - Nomination vorgeschlagen ist, hat heute morgen die positive Erklärung abgegeben, daß er unter keinen Umständen kandidieren werde. Welche Schritte nötig seien, um zu verhindern, daß sein Name als Kandidat auf den Stimmzettel käme, wisse er nicht, aber er werde es auf keinen Fall erlauben, da es unrecht wäre den Stimmgebern gegenüber.

„Ich möchte nicht undankbar erscheinen“, sagte Crout, „den vielen Leuten gegenüber, die mich offenbargen im Amt des Bürgermeisters sehen möchten. Aber ich habe fortwährend gesagt, daß ich nicht Kandidat sein könne und es ist nicht meine Schuld, wenn diese Leute nicht ernst nehmen, was er ernst meinte. Es tut mir leid, wenn jemand enttäuscht wird dadurch, aber mein Entschluß ist gefast und wird nicht geändert werden.“

Anwalt brach ohnmächtig zusammen.

Glinnan-Verhandlungen wieder aufgeschoben.

Anwalt Kennard, der zweite Verteidiger des Bundes angeklagten Alderman Thomas G. Glinnan von der achtzehnten Ward, wurde heute vormittags während der Verhandlungen im Glinnan-Prozeß im Gerichts-bureau des Appellationsgerichts ohnmächtig und wurde im Automobil nach seiner Wohnung überführt werden. Vor kurzem erlitt Kennard eine arge Beinverletzung und die Schmerzen von derselben und die fürchterlich schmale Hitze, die im Gerichtssaal herrschte, mögen den Schwächeanfall herbeigeführt haben.

Infolge der Erkrankung des Anwaltes mußte eine Vertagung der Verhandlungen bis Dienstag morgen eintreten. Eine Jury für den Glinnan-Prozeß ist noch nicht beisammen und seitens der Verteidigung werden alle Mittel in Anwendung gebracht werden, um einen Aufschub des Beginns des aktuellen Prozesses herbeizuführen.

Ein Dredfink erster Klasse.

Bäder Collata beachtete Richters Verwarnung nicht.

Vor zwei Wochen ordnete Richter Comolli die Schließung der Bäder der Italiener Sam Collata, No. 166 Ost Varied Straße an, nachdem die Gesundheitsbehörde entdeckt hatte, daß geradezu fürchterlich unsanitäre Zustände in dem Betriebe existierten. Sam soll die Weisung des Richters, eine gründliche Säuberung vorzunehmen, gänzlich beachtet und ruhig weiter gearbeitet haben. Heute nachmittags wird Collata, sollte er das Lokal wieder öffnen, in Haft genommen und morgen vor den Richter geführt werden, der ihm wahrscheinlich einen gefolgten Denzettel applizieren wird.

„Mife“ Gorrigan vorgeführt.

Detektive „Mife“ Gorrigan wurde heute vormittags im Polizeigericht auf die Anklage vorgeführt, Joe Martin ohne angebliehen Grund mißhandelt zu haben; Mife wurde unter \$500 persönlicher Bürgschaft zum Verhör am 31. Juli entlassen.

Das Automobil des Hoes McNeil, 286 Beaubienstraße, wurde von einer Maschine des Ardie S. Swary, 554 Field Avenue, angekratzt und McNeil erlitt eine schmerzliche Hüftenverrenkung. Er wurde im St. Marien-Hospital untergebracht.

Jährliches Reise-Magazin.

„Water Van Tales“, publiziert von der D. & C. Linie, wird Ihnen frei zugefandt.

Das Neueste in der Reiseliteratur ist das 250 Seiten enthaltende Buch, welches von der D. & C. Linie herausgegeben wird. Es enthält interessante Erzählungen und ist hübsch illustriert mit feinen Kalitones-Zeichnungen entlang der D. & C. Küstenlinie bis Madinat. Wird irgendwohin frei verandt nach Empfang von 10 Cents für Porto.

Adresse: D. & C. Navigation Co., Dept. W. (Anz.)